

Einheimische Kunstschaaffende stellen sich im museumbickel vor

TEXT: JUDITH ANNAHEIM, BILDER: PETER DE JONG

Das museumbickel in Walenstadt widmet sich in seiner ersten Ausstellung im 2015 dem Kunstschaaffen in der Region. Die Gruppenausstellung «Kunst Sarganserland-Walensee V» zeigt zehn Positionen mit Malerei, Zeichnung, Drucktechniken, Papierarbeiten und Installation.

Der Wettbewerb unter den Kunstschaaffenden der Region, organisiert vom museumbickel und der Kulturkommission der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee, wurde bereits zum fünften Mal ausgeschrieben. Unter den zehn Ausstellenden, fünf Frauen und fünf Männer, wird jeweils eine Person mit dem Forumplatz geehrt. Die Auszeichnung, die dieses Jahr erstmals auch mit einem Preis von 1000 Franken verbunden ist, geht an die aus Näfels stammende und heute in Biel lebende Künstlerin Katrin Hotz.

Frauen im Forum

Vor drei Jahren, bei der letzten Ausgabe von «Kunst Sarganserland-Walensee», hatte Katrin Hotz eine von ihrem Atelieraufenthalt in der indischen Stadt Varanasi inspirierte Arbeit präsentiert. Die Zeichnungen überzeugten die Jury durch ihre Dichte an Bezügen und den poetischen Gebrauch der Aquarelltechnik. In ihrer neuen Zeichnungsserie knüpft die 39-jährige Glarnerin an ihr Thema der Verflechtung und Vernetzung an. Dabei überziehen die schwarzen Tuschstriche die Blätter in bewegten Strukturen. Die unter dem Titel «Occhi» verbundenen Zeichnungen machen einen Arbeitsprozess sichtbar, währenddessen der ursprüngliche Inhalt immer mehr der spielerischen Faszination für ein formales Element weicht: Die Linie wird durch die Fläche ersetzt, das Hell-Dunkel durch leichte, transparente Farbe. Für die nächste Ausgabe von «Kunst Sarganserland-Walensee», die in drei Jahren geplant ist, hat die Jury den Forumplatz an die ursprünglich aus Flums stammenden

de Lisa Rigendinger vergeben. Die 53-jährige Künstlerin nimmt bereits zum dritten Mal an «Kunst Sarganserland-Walensee» teil. Rigendinger hat ihr Werk in den letzten sechs Jahren in überzeugender Weise weiterentwickelt. Kräftige Farben sowie die Verbindung von Gegenstand und Abstraktion prägen ihre Malerei. In ihren neuen Arbeiten erforscht sie die Räumlichkeit und spielt in verschiedenster Form mit deren Auflösung und dem Aufbrechen von Strukturen. Die mehrdeutige, surreale Darstellung des Raums wird abstrahierend auf Farbe und Form reduziert.

Grosse Bandbreite

Weitere Arbeiten im Bereich der Malerei sind von Ruth Pleschko (Murg), Bruno Bosshart (Berschis), Patrick Kaufmann (Flums) und von Adrian Scherrer, der zwar in Buchs lebt und arbeitet, jedoch die Bergkette zwischen Rheintal und Walensee als trennendes und zugleich verbindendes Element zum Gegenstand seiner Malerei macht. Zudem ist mit Felix Grossenbacher (Sargans) die Collage vertreten, ein Prinzip, das auch in den Naturbriefen von Elisabeth Joos (Bad Ragaz) zur Anwendung kommt. Barbara Bugg (Sargans) und Werner Zemp (Amden) hingegen präsentieren Objekte.

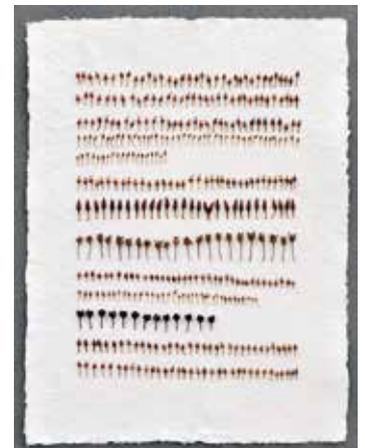
Die Ausstellung dauert bis zum 25. Mai. Internationaler Museumstag: Sonntag, 17. Mai, 14 Uhr. «Wie original ist Kunst? Welchen Einfluss haben Geschichte und Tradition auf das künstlerische Schaffen?» Guido Baumgartner, Kurator, im Gespräch mit den Kunstschaaffenden. Öffnungszeiten: Freitag 14–18 Uhr, Samstag und Sonntag 14–17 Uhr. Zusätzliche Öffnungszeiten: Auffahrt, 14. Mai, Pfingstmontag, 25. Mai, jeweils 14–17 Uhr.



Patrick Kaufmann: «Das weibliche und das männliche Prinzip», 2012, Öl auf grundierter Baumwolle.



Katrin Hotz: «Occhi II», 2013/14, Tusche auf Büttenspapier.



Elisabeth Joos: «Naturlesen VII», 2014, Papier handgeschöpft, Naturteile, Holz.



Adrian Scherrer: «Diffusion XIII», 2014, Öl auf Holz.